



Seit 1977 setzt sich Thomas Blumenhofer mit dem Thema Lautsprecher auseinander. Waren es ursprünglich – noch vor der eigentlichen Firmen-gründung – legendäre Breitband-Chassis aus alten Röhrenradios, mit denen er die Anlage des Vaters aufwertete, Diskotheken-Setups und Beschallungsanlagen für Musiker, die seine Aufmerksamkeit fesselten, konzentriert er sich heute auf die höchstwertige Musikreproduktion, sprich High End.

„Fun 17“ steht nicht etwa für einen ungestümen Lautsprecher für Teenies, sondern ist eine sehr ernst zu nehmende Kreation. Die „17“ deutet schlicht den Durchmesser des Basstreibers an. 28 Kilogramm Lebendgewicht bringt der Lautsprecher auf die Waage. Es handelt sich hierbei um eine kleinere Ableitung des dreimal kostspieligeren Modells „Big Fun 20“ aus gleichem Hause, das zeitgleich entstand.

„Horn“ bedeutet Effizienz

Schon Paul Klipsch, den seine Liebe zu Hi-Fi über 100 Jahre alt werden ließ, wusste, dass Wirkungsgrad alles und Dämpfung nichts ist. Blumenhofer kann sich dieser These offenbar anschließen, denn auch seine Lautsprecher setzen Leistung mit enormer Effizienz in Schalldruck statt Wärme um. Und dafür kommt eben nur ein Horn in Frage.

Gemeint ist hier eine trichterartige Öffnung vor – oder hinter – dem eigentlichen Treiber, der zur Schallverstärkung eingesetzt wird. Mitnichten gemeint ist, dass ein Lautsprecher etwa aus Horn als Baumaterial bestünde, was ein Kollege der Süddeutschen kürzlich verlautbarte.

Und tatsächlich springt zunächst das ovale Horn in der Schallwand ins Auge. Aus dem Vollen gefrästes MDF formt diesen Hochtönervorsatz, der neben besagter akustischer Verstärkung zugleich als korrigierendes Element in Abstrahlung, Phase und Frequenzgang eingreift. Denn auch der zurückgesetzte Einbau ist natürlich kein Zufall, er gleicht vielmehr die geringere bewegte Masse und damit das schnellere Ansprechverhalten des Hochtöners gegenüber dem Basskonus aus.

Die Frequenzweiche befindet sich in einer separaten Kammer. Im unauffälligen Basshorn selbst, das aus 18-mm-Multiplex-Holz besteht, ist eine Impedanzkorrektur mit drei Bauteilen vorgesehen. Die simpel steckbare Brücke wird von Blumenhofer ausdrücklich für Röhrenverstärker empfohlen, in der Halbleiterwelt

Having FUN

Nahe Augsburg entstehen ausgesprochen hochkarätige Lautsprecher, die konsequent nach dem Hornprinzip funktionieren. Das soll enormen Spaßfaktor mit Musikalität verbinden. Denn Lautstärke ist nicht alles, auch dem Timing widmet sich Blumenhofer kompromisslos. STEREO testet das Modell „Fun 17“



Die Impedanzlinearisierung soll empfindlicheren Röhrenverstärkern die Zusammenarbeit erleichtern und ist im Horn am Boden der Fun 17 steckbar

hält man sie dagegen eher für unnötig. Ohne klingt es dann noch einen Tick offener. Ausprobieren sollte der Blumenhofer-Eigner sie dennoch, insbesondere auch im Zusammenspiel mit Class D-Verstärkern, die sich durchaus als ähnlich impedanzempfindlich erweisen können wie ihre glühenden Kollegen.

Dem unscheinbaren Tiefmitteltöner sieht man nicht gleich an, um welch ein HighTech-Produkt es sich da handelt. „P2C“ nennt sich die siebenlagige Sandwich-Membranstruktur aus Karbonvlies, Klebevlies und teurem PEEK-Kunststoffmaterial, die von ATE aus Neu-Ulm beigesteuert wurde: leicht und dünn wie Papier, praktisch resonanzfrei, stattdessen hohe innere Dämpfung und steif wie

Aluminium. Die von Blumenhofer festgestellte Neutralität im Hörbereich und das für das schnelle Horn ideale Impulsverhalten machte die Entscheidung einfach.

Eine aus erlesenen Bauteilen gehörmäßig optimierte 12-dB-Frequenzweiche – akustisch wirksam ist gar eine Flankensteilheit von 24 dB/Oktave – unterstützt das Zusammenspiel.

Mit Röhren à la Lua geht die Blumenhofer eine harmonische Ehe ein. Da Leistung

STICHWORT

Effizienz:

Verhältnis von Ergebnis und Einsatz. Beim Hornlautsprecher etwa wird viel weniger Leistung benötigt, um eine bestimmte Lautstärke zu erzeugen.

aber nunmal nicht schadet, entschieden wir uns daneben auch für einen Symphonic Line RG 14 Edition als Konzertmeister. Mit diesem Musiker legte sich die Augsburgerin der

art ins Zeug, dass die Luft vibrierte. Temperament und Spaß auf der einen, Eleganz und Timing auf der anderen, mutmaßlich audiophileren Seite der Bedürfnispyramide brauchen sich nicht auszuschließen.

Die Fun 17 ist dafür der lebende Beweis. Denn wer hier angesichts des überdurch-



Eine solide Drei-Punkt-Aufstellung mit kräftigen Spikes ist Teil der Konstruktion, ebenso ein hochwertiges Single-Wiring-Terminal

schnittlichen Wirkungsgrades nur einen überschäumenden Haudrauf erwartet hat, liegt definitiv schief. Aber auch der optisch biedere Schein trägt immens.

Die Blumhofer musiziert, gleitet elegant durch die Partituren. Dabei klingt sie spontaner und flotter als manch stärker bedämpfter Mitbewerber, der erst mit etlichen Watt aus dem Sessel kommt. Sie liegt, auch mit kleinen Verstärkern verblüffend „gut am Gas“, wirkt anspringend lebendig, offen und vital.

Zwar ist sie nicht mit einem ausgeprägten Tiefbass gesegnet, aber gleichwohl in der Lage, sich physisch und zudem nachdrücklich bemerkbar zu machen. Der Tiefbereich ist ausgesprochen knackig und



Hinter Gittern: Der Blick ins „Schallerzeugungszentrum“ des Hochtöners inmitten des MDF-Hornvorsatzes zeigt eine Sternstruktur

schnell, sehr konturiert durchgezeichnet und wirkt dabei enorm stimmig. Dass er nicht, wie bei vielen anderen Standboxen, hinterher-schlurft, ist beinahe ungewohnt. Beanstanden werden wir es aber deswegen sicher nicht – und „schlank“, wie man meinen könnte, tönt es auch nicht, wenn Jim Keltner in die Vollen geht und sein Drum-Set malträtiert. Bei gehobenen Pegeln kneift man unwillkürlich die Augen zusammen. Ein Schutzreflex, der mit reproduzierter Musik nur bei exzellentem Zeitverhalten der Schallwandler funktioniert. Darauf kommen wir noch zurück.

Tonal scheint sich die Fun 17 allenfalls der eminent wichtigen Mitten besonders liebevoll anzunehmen, was unsere Messung bestätigend unterstreicht. Das ist aber nur der Hauch einer Tendenz und lediglich mit großem Eifer feststellbar. Der ausgewogene bis minimal zurückhaltende Hochtonbereich, der selbst bei axialer Ausrichtung auf den Hörplatz nicht lästig wird, sorgt für hohe Langzeitauglichkeit. Apropos, aufgrund der nicht allzu mächtigen Basswiedergabe ist auch eine wandnähere Aufstellung möglich.

Eine herausragende Tugend der Blumhofer ist aber neben ihrer universell nutzbaren Ausgewogenheit vor allem ein Timing, das zum besten gehört, was man gemeinhin kennt. Dem Zusammenspiel der beiden Chassis wurde enorme Aufmerksamkeit geschenkt, um Fehler auf der Zeitachse zu verhindern. Diese sind mitunter gerade bei Hornlautsprechern an der Tagesordnung und können für empfindsame Hörer den musikalischen Vortrag stören. Auch hier ist der Lohn des Aufwands ermüdungsfreies Hören, da sich das Gehirn nicht mit Korrekturarbeit beschäftigen muss, sondern entspannen und genießen kann.

Schnörkelloser Musikprofi

Mit besonderer Schönheit ist das eher rustikal ausgeführte Testmuster zwar nicht unbedingt gesegnet, was sich aber mit einer anderen Holzart oder Lackversion im Handumdrehen ändern lässt. Die Formgebung ist sachlich und klar, allein dem Zweck geschuldet, die Verarbeitung ist sehr gut. So gibt sich die Blumhofer äußerlich unspektakulär, aber als musikalisches Musterbeispiel eines gelungenen Lautsprechers mit Weltklasse-Timing. Superb.

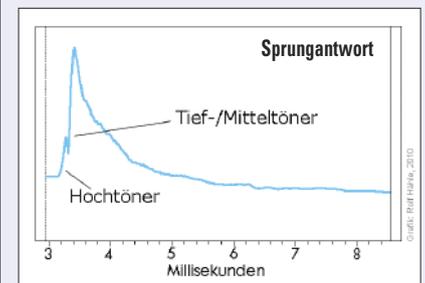
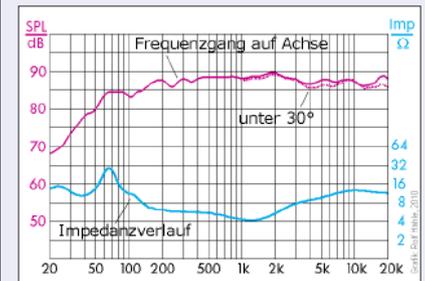
Tom Frantzen

BLUMENHOFER FUN 17

Paar um €5500
Maße: 21 x 95 x 47 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Vertrieb: Blumenhofer Acoustics
Tel.: 08239/7394
www.blumenhofer-acoustics.com

Horntypisch effizient und lebendig-knackig, eher hornuntypisch neutral sowie mit überragendem Timing gesegnet, bietet diese Blumenhofer außerordentliche Allroundqualitäten. Sie klingt sehr natürlich, ansatzlos und lädt geradezu zum Musikgenuss ein.

MESSERGEBNISSE *



Nennimpedanz	4 Ω
minimale Impedanz	4,1 Ω bei 1185 Hertz
maximale Impedanz	28,5 Ω bei 66 Hertz
mittlere Empfindlichkeit (2,83 V/m)	88,7 dB SPL
Leistung für 94 dB (1 m)	5,8 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	70 Hertz

LABOR-KOMMENTAR

Der Frequenzgang der Blumenhofer ist ausgeglichen zu nennen, erst recht für ein Hornsystem. Das Hochtonhorn zeigt zudem ein gutes Rundstrahlverhalten, was einen nur geringen Pegelabfall bei der Messung im 30°-Winkel gegenüber der Chassis-Achse gemessen bedeutet. Viel Tiefbass entwickelt die Standbox mit 70 Hertz nicht. Der Impedanzverlauf ist gutmütig. Das Timing dieser Box ist nahezu perfekt, Hochtöner und Tief-/Mitteltöner arbeiten praktisch synchron.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	81%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
EXZELLENT	

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de